

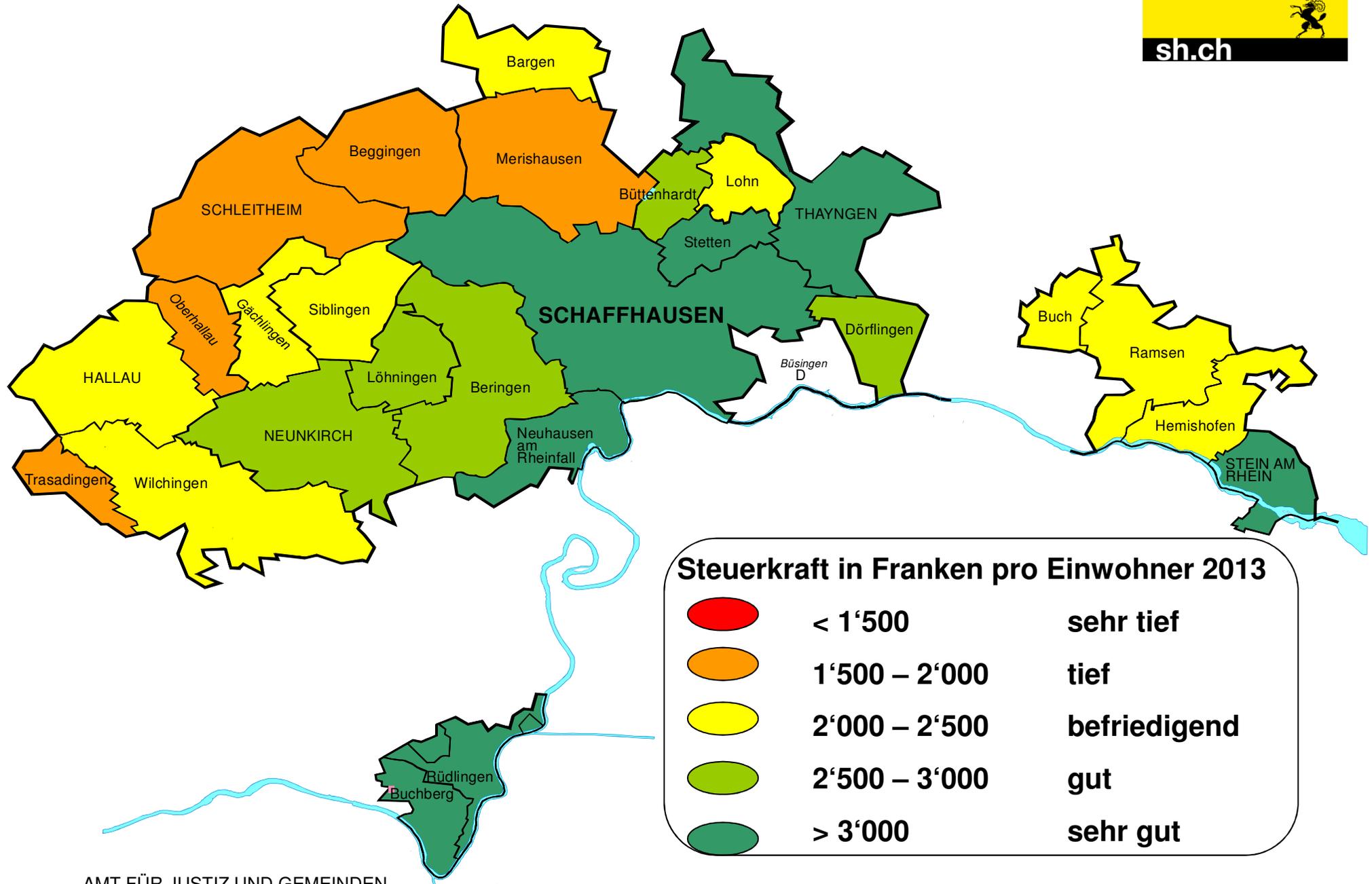
Finanzkennzahlen 2013

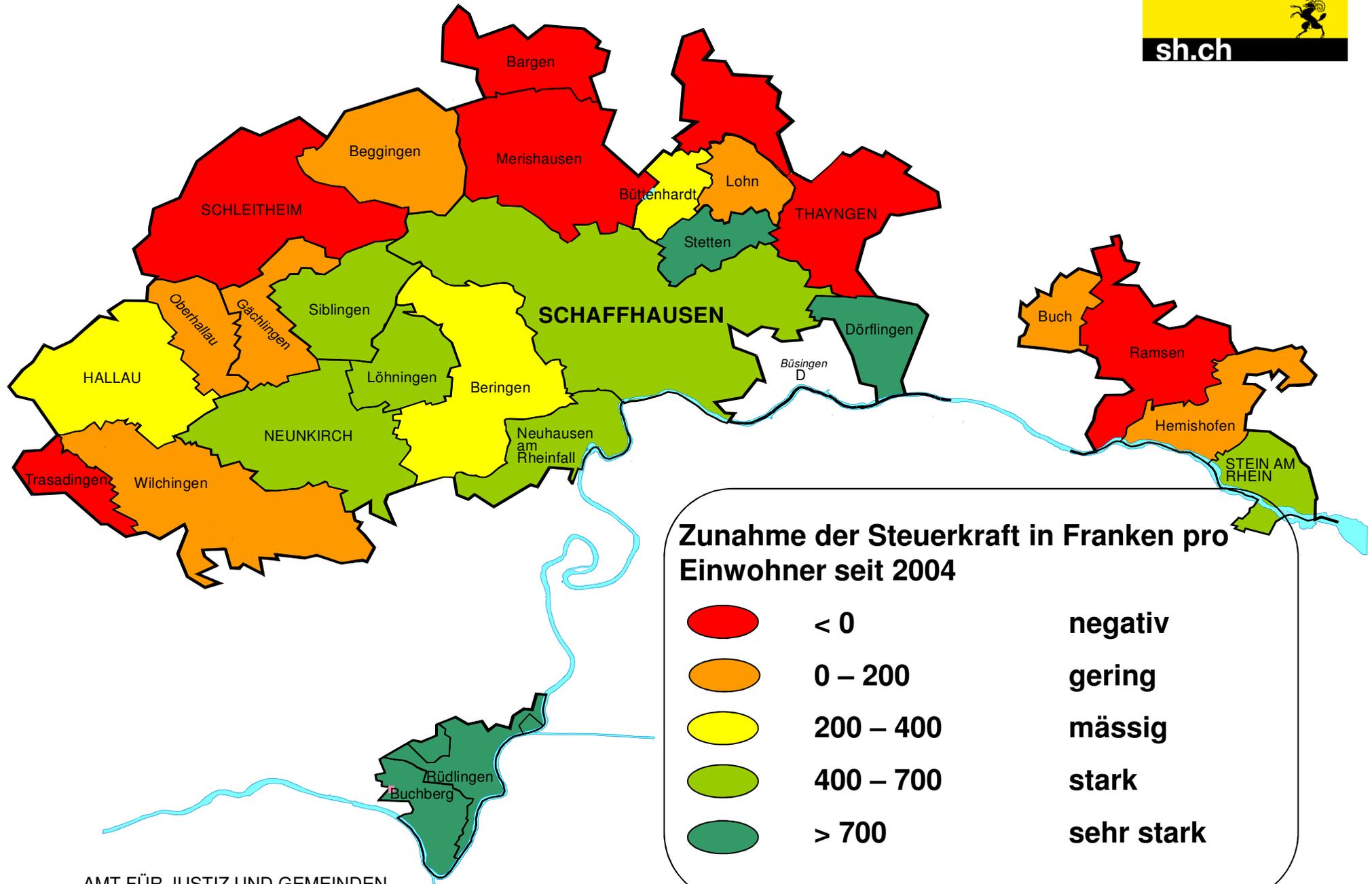
Zur Beurteilung des Gemeindefinanzhaushaltes sind Kennzahlen wertvoll. Nachfolgend werden folgende Finanzkennzahlen anhand der Kantonskarte mit den Gemeinden dargestellt und erläutert:

- Relative Steuerkraft/Einwohner;
- Entwicklung der relativen Steuerkraft zwischen 2004 und 2013
- Selbstfinanzierungsgrad;
- Selbstfinanzierungsanteil;
- Zinsbelastungsanteil;
- Kapitaldienstanteil;
- Nettolast/Einwohner;
- Bruttoverschuldungsanteil;
- Investitionsanteil.

Es handelt sich bei den Auswertungen um die Zahlen der Jahresrechnung 2013 der Gemeinden des Kantons Schaffhausen. Für die Bewertung der Kennzahlen wurden die Richtwerte des Kantons Bern beziehungsweise der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen verwendet.

Die detaillierten Zahlen zu den Jahresrechnungen und dem Finanzausgleich entnehmen Sie bitte der Datei «Finanzausgleich 2014 und Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden 2013».





Definition

Die relative Steuerkraft entspricht dem Nettoertrag der allgemeinen Gemeindesteuern, umgerechnet auf 100 Steuerprozent pro Einwohner.

Berechnungsformel

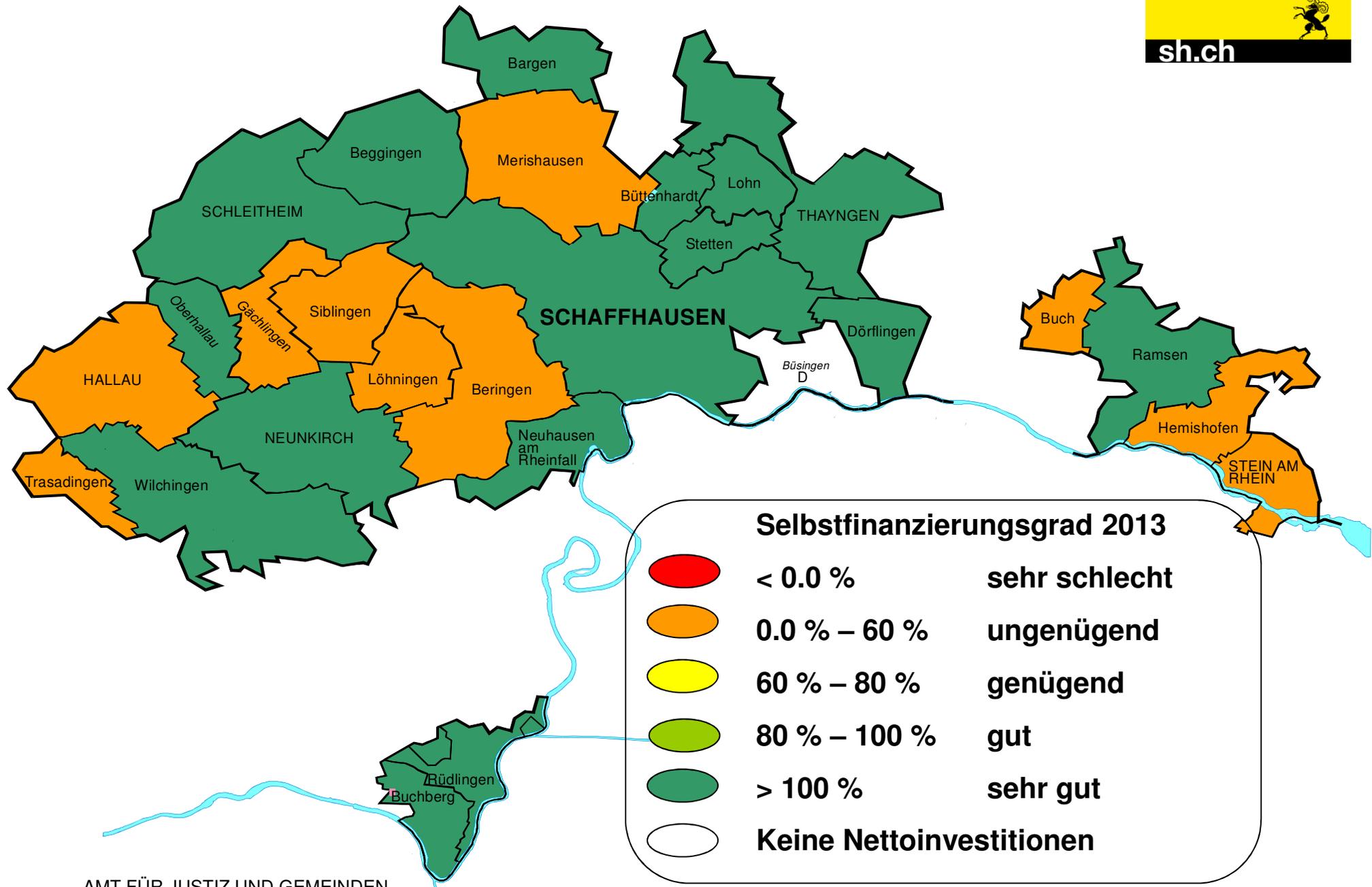
$$\frac{\text{Steuerertrag der Gemeinde} \times 100}{\text{Steuerfuss} \times \text{Einwohnerzahl}}$$

Aussage

Die relative Steuerkraft drückt die Wirtschaftskraft einer Gemeinde beziehungsweise ihrer Steuerzahlenden aus. Je höher die Steuerkraft ist, desto mehr Steuereinnahmen fließen einer Gemeinde zu. Eine hohe Steuerkraft erlaubt einen tieferen Steuerfuss, während Gemeinden mit tiefer Steuerkraft einen höheren Steuerfuss festsetzen müssen, um die Laufende Rechnung ausgleichen zu können.

Entwicklung der Steuerkraft in den letzten 10 Jahren

Die Grafik zeigt die Veränderung der Steuerkraft in den letzten 10 Jahren und macht damit eine Aussage über die Veränderung des dahinter stehenden wirtschaftlichen Potentials.



Definition

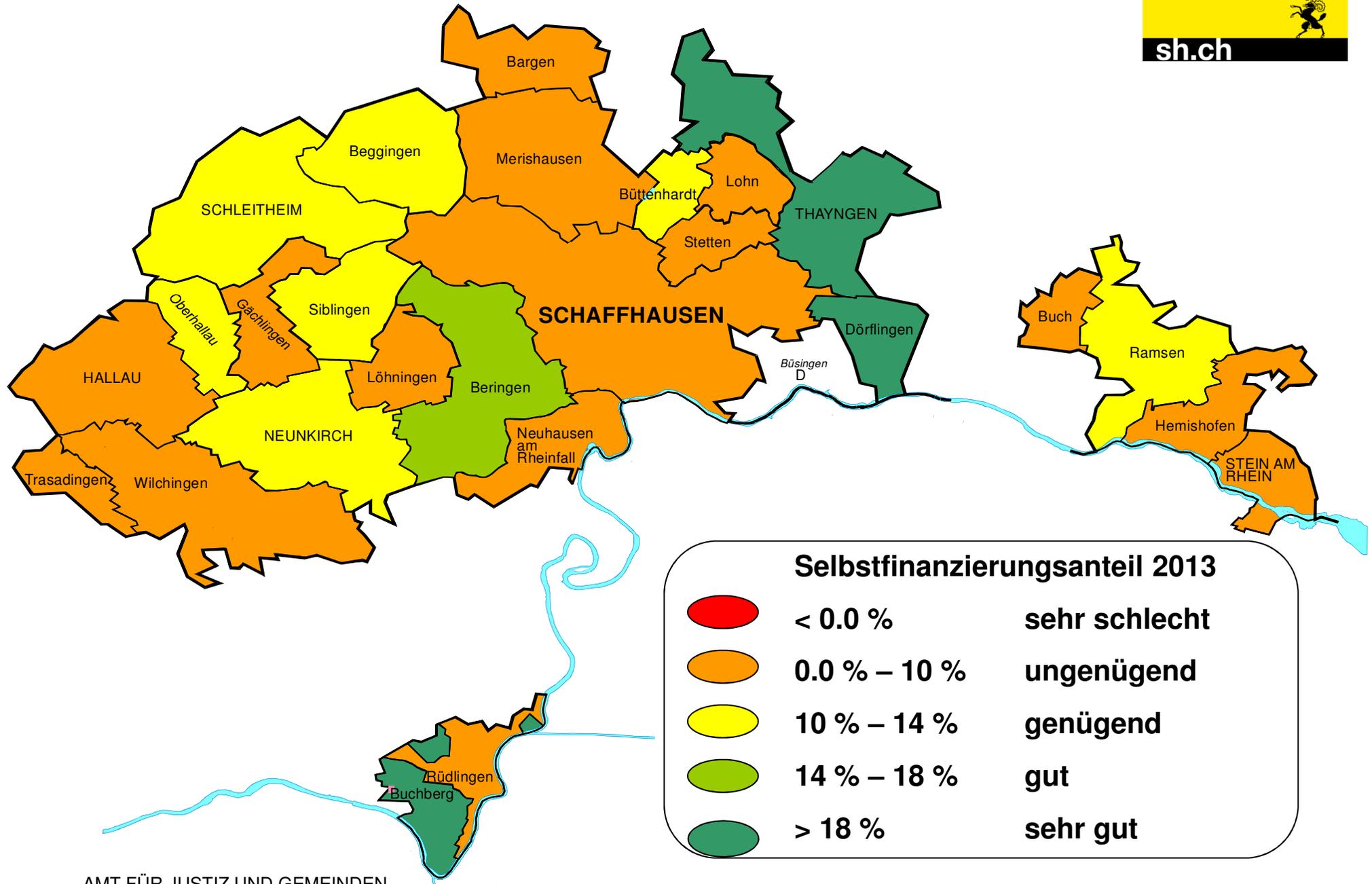
Die Selbstfinanzierung (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag zuzüglich Saldo der Laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) wird in Prozent der Nettoinvestition dargestellt.

Berechnungsformel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Aussage

Mit dem Selbstfinanzierungsgrad wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mittel bezahlt werden können. Bei einem Wert über 100 Prozent können Schulden abgebaut und/oder Investitionen finanziert werden; ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einem Abbau von bestehender Liquidität oder zu einer Neuverschuldung. Weil diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt nur ein Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.



Definition

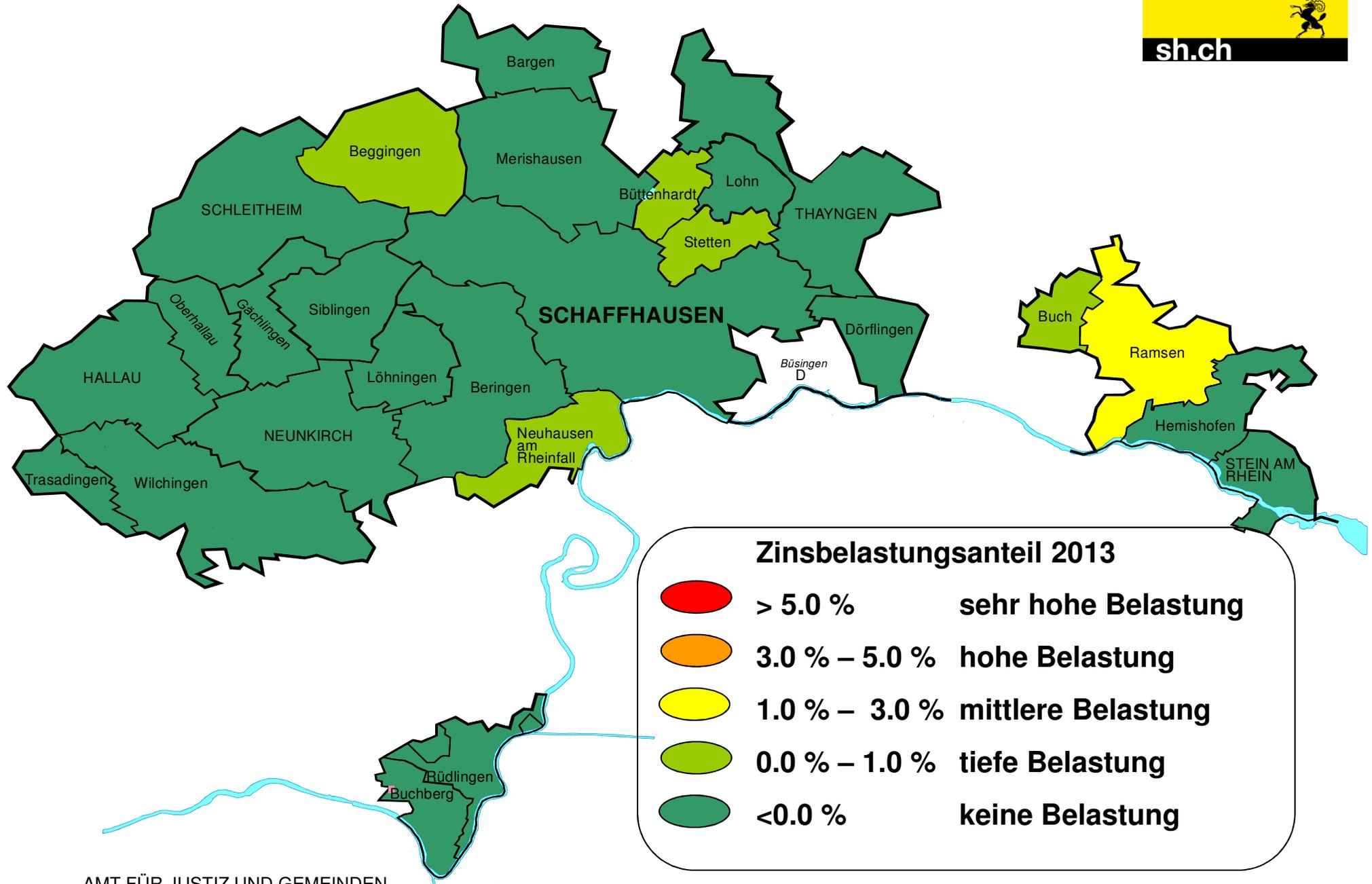
Die Selbstfinanzierung (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag, zuzüglich Saldo der Laufenden Rechnung, zuzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen) wird in Prozent des Finanzertrages (Ertrag der laufenden Rechnung, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen) dargestellt.

Berechnungsformel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage

Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtlich. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.



Definition

Die Nettozinsen (Passivzinsen abzüglich Vermögenserträge, vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt.

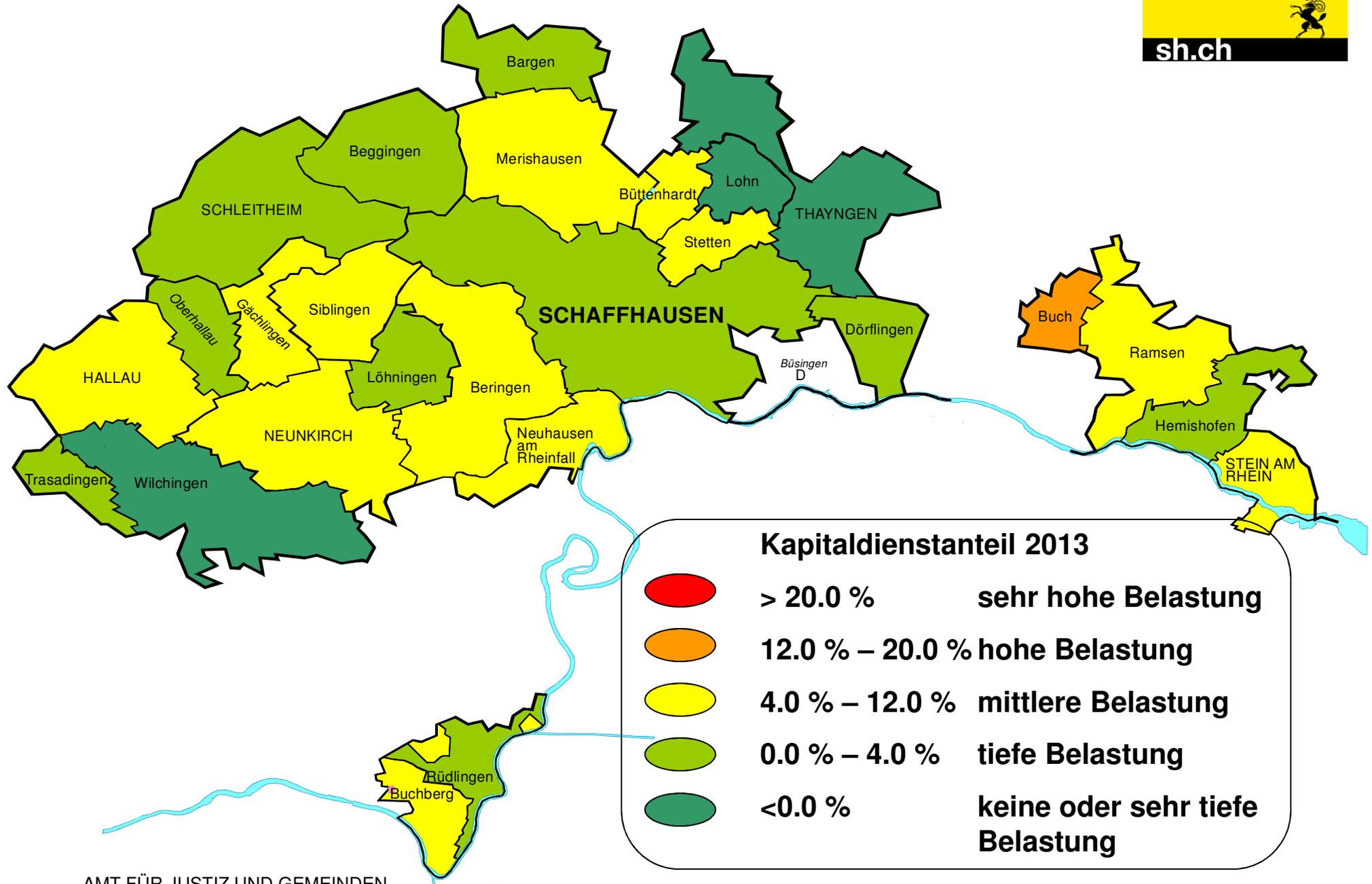
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage

Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über die Jahre wird die Verschuldungstendenz erkannt.

Es ist zu beachten, dass sehr tiefe bzw. negative Werte teilweise einmaligen Charakter haben, weil sie auf Buchgewinne bei der Veräusserung von Finanzvermögen zurückzuführen sind.



Definition

Der Kapitaldienst (Passivzinsen und ordentliche Abschreibungen, d.h. max. 10 Prozent des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens, abzüglich Vermögenserträge, vermindert um den Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens) wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt.

Berechnungsformel

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage

Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf).

Es ist zu beachten, dass sehr tiefe bzw. negative Werte teilweise einmaligen Charakter haben, weil sie auf Buchgewinne bei der Veräusserung von Finanzvermögen zurückzuführen sind.



Nettolast/-vermögen in CHF / Einwohner 2013

	< 0	Nettovermögen
	0 – 1'250	kleine Nettolast
	1'250 – 2'500	mässige Nettolast
	2'500 – 4'000	hohe Nettolast
	4'000 – 6'000	sehr hohe Nettolast
	> 6'000	ausserordentlich hohe Nettolast

Definition

Die Nettolast beziehungsweise das Nettovermögen wird in Franken pro Einwohner dargestellt. Dabei wird vom abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Verwaltungsvermögen ohne Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens und Wald) das Eigenkapital, die Vorfinanzierungen und die Rückstellungen abgezogen und das Ergebnis durch die Einwohnerzahl geteilt.

Berechnungsformel

Verwaltungsvermögen

abzüglich Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens

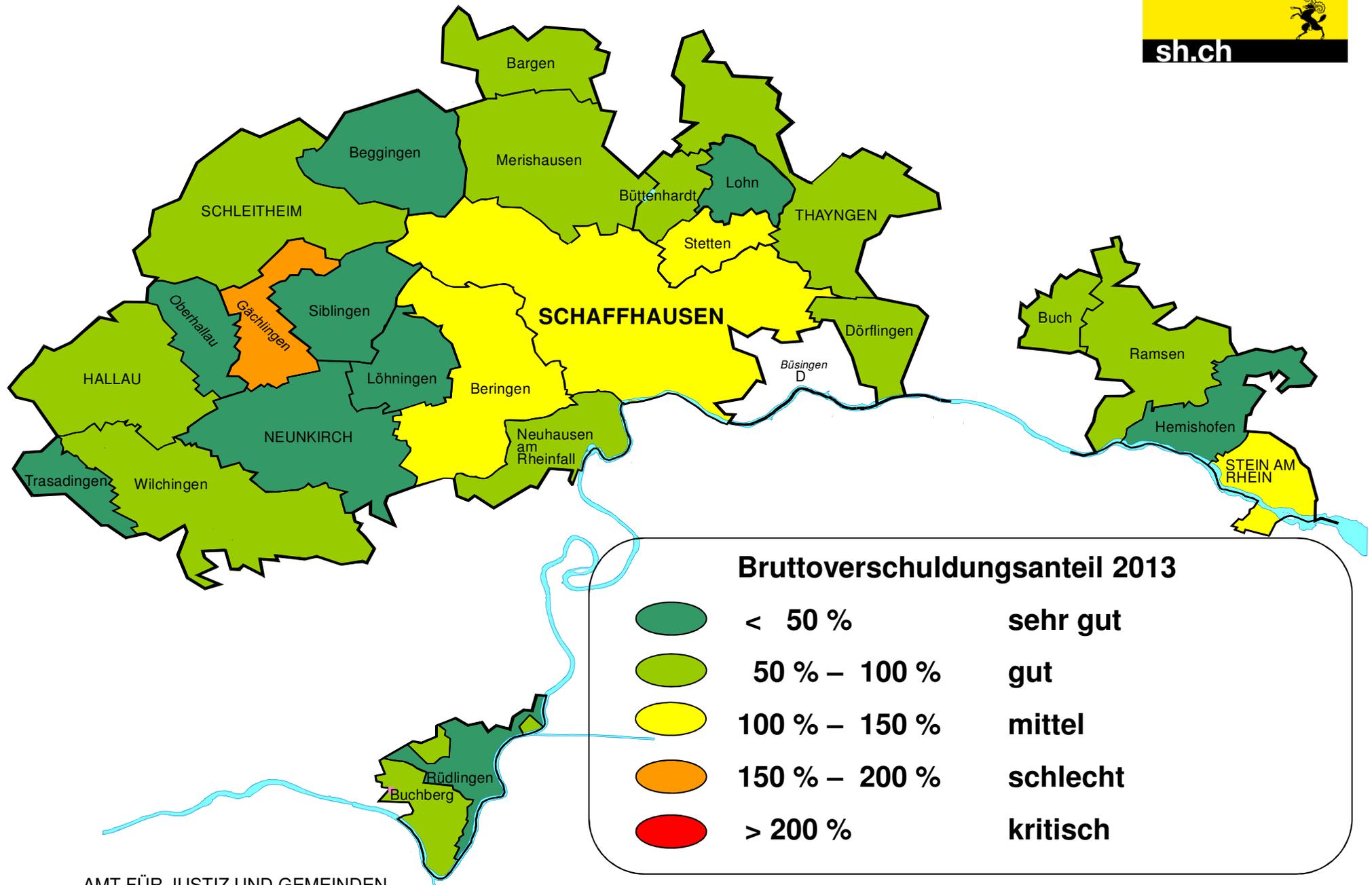
= abzuschreibendes Verwaltungsvermögen

abzüglich Eigenkapital, Vorfinanzierungen, Rückstellungen

= Nettolast

Aussage

Die Nettolast zeigt auf, welchen Betrag pro Einwohner durch Abschreibungen zu tilgen ist. Je höher die Nettolast ist, umso mehr wird der Haushalt in Zukunft durch den Finanzdienst (Abschreibungen und Zinsen) belastet und desto geringer ist die Möglichkeit, Investitionen zu verkraften.



Definition

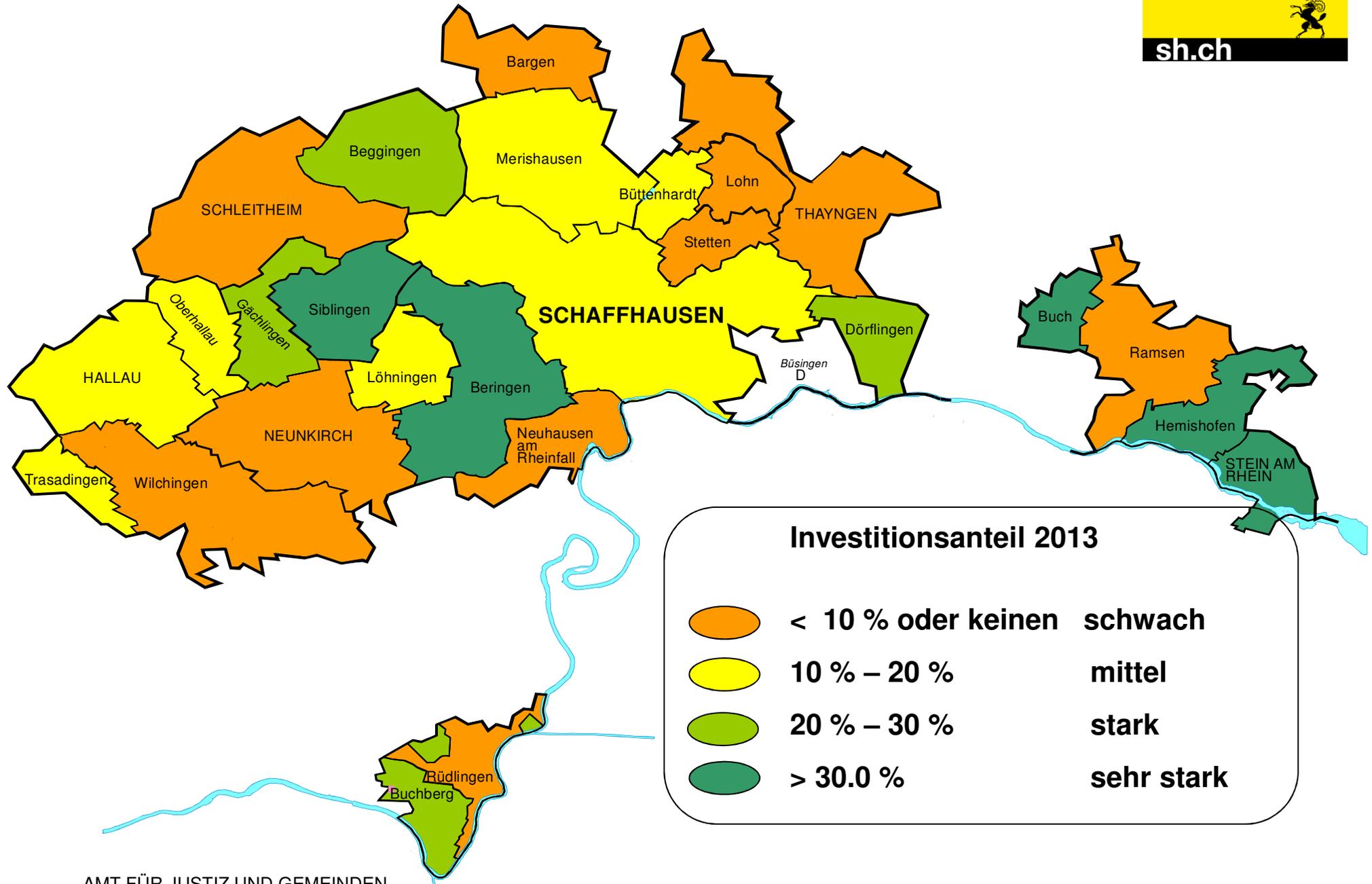
Der Bruttoverschuldungsanteil drückt die Bruttoschulden (kurzfristige Schulden, mittel- und langfristige Schulden und Schulden gegenüber Sonderrechnungen) in Prozent des Finanzertrages aus.

Berechnungsformel

$$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage

Je höher der Bruttoverschuldungsanteil ist, desto grösser ist die Verschuldung der Gemeinde. Im Gegensatz zur Nettolast spielen dabei stille Reserven keine Rolle. Allerdings berücksichtigt der Bruttoverschuldungsanteil nicht, was mit den fremden Mitteln finanziert worden ist.



Definition

Der Investitionsanteil drückt aus, wie hoch die Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben (Investitionsausgaben und Ausgaben der laufenden Rechnung ohne Abschreibungen, durchlaufende Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen) sind.

Berechnungsformel

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierte Ausgaben}}$$

Aussage

Je höher der Prozentsatz, desto höher ist die Investitionstätigkeit der Gemeinde. Da insbesondere bei kleinen Gemeinden die Investitionen von Jahr zu Jahr stark schwanken können, ist ein Vergleich des Indikators über mehrere Jahre sinnvoll.